

als unbedingt nötig, etwa die Karrieren der bischöflichen Notare und clerici anhand deren Zeugentätigkeit zu verfolgen. Hinzu kommt, daß die Ordnung nach Empfängern eigentlich eine Anwendung des Kehrschen Archivprinzips erwarten läßt, nämlich eine Rekonstruktion der gesamten urkundlichen Überlieferung des Empfängers, um die einzelnen Stücke besser beurteilen zu können. Dies wird hier aber nicht angeboten und wurde auch nicht beabsichtigt. Solche Einwände richten sich, wohlgemerkt, gegen die Konzeption der Reihe und nicht gegen die Arbeit der hier besprochenen Hg., deren Fleiß und Gelehrsamkeit (und übrigens auch der hohe Preis der Bände) es als bedauerlich erscheinen läßt, daß die Ergebnisse ein bißchen weniger hilfreich sind, als sie es hätten sein können. T. R.

The register of William Edington, Bishop of Winchester 1346–1366, 2 Bde. ed. by Dom S. F. H o c k e y (Hampshire Record Series 7–8) Southampton 1986 bzw. 1987, Hampshire County Council, XXVI u. 317 S. bzw. V. u. 289 S., £ 13.50 bzw. £ 13.50. – Obwohl auf dem Titelblatt und in der Einleitung (S. XVIII) von einer Edition die Rede ist, handelt es sich in Wirklichkeit um eine regestenartige Zusammenfassung des Registerinhalts in englischer Sprache. Für die meisten Zwecke wird dies wohl auch genügen, doch wird man auf das Original auch künftig nicht ganz verzichten können. Die Register sind ausführlich und hilfreich; bedauerlich ist nur, daß die zwei Bände getrennte Orts- und Personennamenregister besitzen, und daß dem Benutzer nicht sehr viel Hilfe (etwa Karten) für die Identifizierung der vielen Ortsnamen geboten wird. T. R.

Le carte arcivescovili Pisane del secolo XIII. Bd. 2 (1238–1272), a cura di Natale C a t u r e g l i e Ottavio B a n t i (Regesta chartarum Italiae 38) Roma 1985, Istituto storico Italiano per il medio evo, 530 S. – Die anzuzeigende Veröffentlichung setzt die Erschließung des erzbischöflichen Archivfonds fort, die 1938 mit dem Band „Regesto della chiesa di Pisa“ (Regesta chartarum Italiae 24) für die Jahre 720–1200 einsetzte und 1974 mit dem Band „Le carte arcivescovili Pisane del secolo XIII“ (Reg. chart. Ital. 37) für die Zeit von 1201–1238 weitergeführt wurde. Der vorliegende, wie sein Vorgänger aus dem Nachlaß von N. Caturegli (†1971) hg. Band enthält 200 Urkunden, die in vollem Wortlaut und mit Regesten versehen ediert werden. Bei der Auswertung des Materials muß der Benützer vorläufig noch auf die Indices verzichten. Um einen Eindruck von der Vielfalt des Materials zu geben, seien einige aus dem üblichen Rahmen der Immobilien- und Tauschgeschäfte fallende Urkunden bzw. vom Rezensenten mehr oder weniger zufällig entdeckte Wendungen mitgeteilt, die allgemeines Interesse beanspruchen dürften, etwa die Appellation Pisas an Heinrich (VII.), Friedrich II. und den Papst (Nr. 213), das Privileg Alexanders IV. vom 21. März 1256 für die Templer (Nr. 310), ferner die häufig zitierte Renuntiationsformel Dig. 46, 6, 12, die Beschreibung des Ungültigmachens einer Urkunde in Nr. 347 (... *ducendo pinnam per transversum, sicut scede consuete sunt cassari*), und schließlich die Erwähnung einer Kanzlei der Kommune von Pisa zum Jahr 1266 in Nr. 374 (... *ut in actis cancellariae Pisani communis inveni* ...). A. G.

Reinhard H ä r t e l, Die älteren Urkunden des Klosters Moggio (bis 1250) (Publikationen des Historischen Instituts beim Österreichischen Kulturinstitut in Rom, 2. Abt.: Quellen, 6. Reihe: Vorarbeiten zu einem Urkundenbuch des Patriar-